

# türkei infodienst

NR. 32

ERSCHEINT 14-TÄGIG

21.6.1982

## Wirtschaft

Cumhuriyet vom 15.6.82

**Für Massenkündigungen werden in jeder Provinz Kommissionen gebildet**

Für die Erlaubnis von Massenkündigungen wurde vom Arbeitsministerium eine neue Verordnung herausgebracht. Eine Kommission des Oberbefehlshabers der Streitkräfte wird in der jeweiligen Provinz die Rechtmäßigkeit der Kündigungsforderung und die Zahl der notwendigen Kündigungen überprüfen und danach einen Beschluß fassen. Der Beschluß tritt in Kraft nach einer Begutachtung des Ministeriums und der zuständigen Kriegsverwaltung. Die Kommissionen werden in den nächsten Tagen gebildet werden und die Anträge auf senentlassungen prüfen.

Cumhuriyet vom 14.6.82

**Die Internationale Föderation hat 2 Mitgliedsgewerkschaften ausgeschlossen**

Die Internationale Metallarbeitergewerkschaft hat den Beschluß gefaßt, 2 südafrikanische und 2 türkische Gewerkschaften von der Mitgliedschaft auszuschließen. Die türkischen Gewerkschaften, die von diesem Beschluß betroffen sind, sind die Türk-Metal-Is und die Dok Gemi-Is mit insgesamt 70.000 Mitgliedern. Als Grund für den Ausschluß der türkischen Gewerkschaften wurde angegeben, daß sie der Beschneidung der gewerkschaftlichen Rechte zugesehen hätten und Grund mit dafür gewesen seien, daß die Gewerkschaften nach rechts gezogen wurden.

Rapor vom 12.6.82

**Der Import von Reis und Weizen beschleunigte sich**

Die entsprechenden Zahlen zur Einfuhr zeigten, daß im Zeitraum von Januar bis März 1982 212.301 Tonnen Weizen im Werte von 39,5 Mio. Dollar eingeführt wurden. In der gleichen Periode des Vorjahres war überhaupt kein Weizen eingeführt worden. Die Einfuhr von Reis erhöhte sich auf 10.475 Tonnen im Werte von 4,9 Mio. Dollar.

Die Gesamteinfuhr betrug im genannten Zeitraum 1,96 Milliarden Dollar. Damit kam es zu einem geringen Rückgang gegenüber 1981.

Rapor vom 12.6.82

**Die Weltbank schlug ein liberaleres Importsystem vor**  
Die Sondermission der Weltbank begann in Ankara mit ihren offiziellen Beratungen. Nachdem sie vorher den Schwerpunkt auf den Textilsektor gelegt hatte, wurde diesmal mitgeteilt, daß vorgesehen sei, sich dem landwirtschaftlichen Industriezweig zuzuwenden. Die Mission schlug auch vor, das gegenwärtige Importsystem der Türkei noch stärker zu liberalisieren.

Den Angaben zufolge wird die Mission die Beschäftigungs- und Produktionsgrenzen der in der Türkei in Betrieb befindlichen Industrieunternehmen des Privatsektors untersuchen. Auch wird sie die Investitionspläne des Privatsektors für die Zukunft auswerten. Nach den Besprechungen wird die Mission den Anteil des Privatsektors am Projektkredit in Höhe von ca. 400 Mio. Dol-

lar festlegen.

Für solche Waren, die noch nicht zum Import zugelassen sind, wurde vorgeschlagen, sie in einer Liste zu erfassen und nach und nach den Import dieser Waren zu liberalisieren.

Rapor vom 11.6.82

**Die Arbeiten zur Verhinderung der Teuerung mittels des Imports wurden zurückgestellt**

Die Arbeiten zum Import von Konsumgütern, deren Preis sich im Inland ständig verteuert, wurden anlässlich des Besuches einer Kommission des Internationalen Währungsfonds unterbrochen. Zuständige Kreise teilten mit, daß nach den Gesprächen mit der Delegation des IWF die Arbeiten zum Schutz der Verbraucher beschleunigt würden und die Waren, die Thema für den Import seien, mitgeteilt würden.

Tercüman vom 11.6.82

**Die Türk-Is gab bekannt, daß sie sich eventuell aus der Oberen Schiedsstelle zurückziehen könnte**

Der Vorstand der Türk-Is brachte vor, daß die Unzufriedenheit mit der Arbeit der Oberen Schiedsstelle von Tag zu Tag zunehme. „Die Türk-Is wird über die Lage, die aufgrund der Haltung der Oberen Schiedsstelle entstanden ist, mit dem Ministerpräsidenten sprechen. Danach wird sie einen Beschluß fassen, ob sie die Verantwortung, die sich aus dem Gesetz Nr. 2364 ergibt, übernimmt oder nicht“

In einer schriftlichen Erklärung erklärte der Vorstand der Türk-Is, daß in der Tätigkeit der Oberen Schiedsstelle Widersprüche aufgetaucht seien, die man mit dem bloßen Auge sehen könnte. Kritisiert wurden die Arbeiten in Bezug auf Tarifabkommen für verschiedene öffentliche Einrichtungen.

Rapor vom 9.6.82

**Vorschlag des IWF: Fortsetzung der harten Geldpolitik**

Die Fachleute des IWF tagten am letzten Dienstag mit den zuständigen Leuten der Zentralbank. Dabei stellten sie fest, daß die angewandte harte Geldpolitik positive Ergebnisse gezeigt hätte. Die Fachleute schlugen vor, diese Politik auch weiterhin durchzuführen. Sie stellten fest, daß diese Politik in der Zukunft ein Beitrag für die türkische Wirtschaft sei und, daß es notwendig sei die vom IWF gesetzten Grenzen nicht zu überschreiten. Kritisiert wurde von den Fachleuten der Anstieg der Preise um 16%. Man forderte, zu untersuchen, wieso die Inflation trotz der harten Geldpolitik über der erwarteten Rate liege.

Cumhuriyet vom 10.6.82

**Der niedrigste Tarifvertrag**

Auch wenn es noch nicht unterschrieben ist und seine letzte Form noch nicht bekannt ist, so sind doch die Grundlinien des Tarifabkommens bei Tekel festgelegt worden. Dieses große Tarifabkommen, das 60-70.000 Arbeiter betrifft, sieht im Rahmen der von Regierungsvertretern vorgeschlagenen Zahlen Lohnerhöhungen vor, die weit unter den Grundsatzbeschlüssen der Oberen Schiedsstelle liegen. Mit der Bedingung, nicht unter 2.000 Lira zu gehen, wird eine Lohnerhöhung von unter 10% vorgesehen.

Rapor vom 4.6.82

„ Das angewandte Wirtschaftssystem hat das Problem der Arbeitslosigkeit mit sich gebracht "

Die Handelsbörse von Ankara vertritt die Meinung, daß das wichtigste Problem, welches das Wirtschaftssystem sich gebracht habe, die Arbeitslosigkeit sei. Die Zahl der Arbeitslosen im erwerbsfähigen Alter habe sich von 2,175 Mio. im Jahre 1977 auf 3,116 Mio. im Jahre 1981 erhöht.

Hürriyet vom 6.6.82

Nun sind wir nicht mehr auf den IWF angewiesen

In den letzten 2 Jahren brachten der schnell steigende Export, sowie die Arbeiterdevisen und die Zurückstellung der Kredite an westliche Banken große Ruhe in die Auslandszahlungen. Der Bedarf der Türkei nach Krediten des Internationalen Währungsfonds fiel weg. Im Jahre 1983 wird die Türkei endlich keinen Kredit des IWF mehr verwenden.

Das „ Stand-by-Abkommen " zwischen der Türkei und dem IWF, das nach wie vor in Kraft ist, geht im Juli 1983 zu Ende. Von Juli 1980 bis Juni 1982 bekam man vom IWF 1,2 Milliarden Dollar. Der Kreditbetrag, den man bis Juli 1983 erhalten wird, beträgt 520 Mio. Dollar. Dieser Kredit wird in 4 Raten ausgezahlt werden.

Tercüman vom 5.6.82

Özal: „ Ich habe nicht gesagt, daß der Mindestlohn sich 2 Jahre nicht verändern wird "

Der Staatsminister und stellvertretende Ministerpräsident Turgut Özal besuchte die Türk-Is. Er wies daß er die Probleme so gut kenne, daß seiner Meinung nach im Rahmen von gegenseitigem Verständnis und Liebe kein Problem unlösbar sei. Zum Thema Mindestlohn stellte Özal fest, daß seine ERklärungen falsch verstanden worden seien: „ Ich habe nicht gesagt, daß der Mindestlohn weitere 2 Jahre nicht erneuert wird, ich habe gesagt, daß er in 2 Jahren einmal erneuert wird. "

Rapor vom 4.6.82

3 Länder haben sich für den Bau eines Atomkraftwerkes in der Türkei beworben

Die Firmen „ Framme Atome ", aus Frankreich, „ General Electrics " aus den USA und „ Aecl " aus Kanada haben sich für den Bau eines Atomkraftwerkes beworben. Das Atomkraftwerk soll in Akkuyu gebaut werden. Man teilte mit, daß die Türkei, die sich noch in Verhandlungen mit der bundesdeutschen Firma KWU befinde, auch diese Bewerbungen mit in die Auswertungen einbeziehen werde.

Rapor vom 4.6.82

Der Export überschritt in 4 Monaten 1,7 Milliarden Dollar

Der Export erreichte in den ersten 4 Monaten dieses Jahres eine Größe von 1,708 Milliarden Dollar. Damit wurde gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 28% erreicht. Man hat berechnet, daß wenn der Exportzuwachs in diesem Tempo weitergeht, im Jahre 1982 die Grenze von 6 Milliarden Dollar überschritten wird.

Hürriyet vom 19.6.82

Sie haben den Zins auf 88% angehoben

Zusammen mit der Freigabe der Zinsen durch Verordnung des Ministerrates und der Zentralbank erhöhten einige Banken die Zinsen für befristete Einlagen in völlig unvernünftige Dimensionen. Mit der Begründung, sie seien in Liquiditätsschwierigkeiten, hoben diese Banken den Jahresbruttozinssatz auf 87-88% an. Für den Nettozinssatz bedeutet dies eine Erhöhung von 37 auf 65%.

## Internationale Beziehungen

Cumhuriyet vom 10.06.1982

PLO wollte Militärhilfe von der Türkei

Gemäß der Erklärung des PLO-Vertreters hat Palästinen materielle Hilfe von der Türkei gefordert. Vertreter von 13 arabischen Staaten haben sich in Ankara versammelt, und das israelische Vorgehen verurteilt. Dabei haben sie gleichzeitig ihre Parteinahme für die Palästinenser erklärt.

Cumhuriyet vom 11.06.1982

Norwegen wendet sich an die Menschenrechtskommission

Norwegen wird sich am 14. Juli mit einer Beschwerde an die Menschenrechtskommission wenden. Wie aus gut unterrichteten Kreisen zu erfahren war, will die Türkei sich daraufhin für die Zeit der Redemokratisierung aus dem Ministerrat des Europarates zurückziehen.

Tercüman vom 17.06.1982

Wir werden die Auslieferung der von Israil im Libanon gefangenen türkischen Terroristen fordern

Wie es hieß, wird die türkische Regierung von Israil die Auslieferung der in den palästinensischen Lagern gefangenen türkischen Terroristen verlangen. Dazu wird auf das Ende der Verhöre durch die Israelis gewartet. Wie vom Außenministerium verlautete, haben die israelischen Behörden keine Zahlen zu den Verhafteten genannt. Außerdem werden die Erkenntnisse zwischen der Türkei und Israil sehr geheim gehalten. Anhand von Bildern und Vergleichen der Namen versucht man zu ermitteln, ob die Gefangenen für Straftaten in der Türkei verantwortlich. Wie verlautete, ist ein Teil von ihnen nach dem 12. September aus der Türkei geflohen, obwohl sie nicht mit Straftaten in Verbindung stehen.

## Demokratisierung

Cumhuriyet vom 05.06.1982

In der Beratenden Versammlung macht sich Fraktionsbildung bemerkbar

Der Vorsitzende der Verfassungskommission in der Beratenden Versammlung, Orhan Aldikacti, sagte:

*'Ich bemühe mich, eine Gruppe zu bilden, die die neue Verfassung unterstützt.'* Eine Aussage des Vorsitzenden der Beratenden Versammlung, Sadi Irmak, lautete: *'Man darf es nicht so verstehen, daß die Unterstützer der neuen Verfassung einer politischen Fraktion gleichkommen.'*

In einem Gespräch mit unserer Zeitung sagte dazu Prof. Aldikacti:

*'Es ist richtig, daß ich Unterstützung für die neue Verfassung suche. Es ist jedoch falsch, daß ich eine Fraktionsbildung betreibe.'*

Demgegenüber soll im Zimmer der Verfassungskommission von Prof. Aldikacti einigen Mitgliedern gegenüber geäußert worden sein, daß sie den Kern einer neuen Partei bilden, die die zukünftigen Abgeordneten stellen wird. Einige Mitglieder der Beratenden Versammlung vermuten, daß Prof. Aldikacti demnächst zum Vorsitzenden einer neuen Partei wird.

Tercüman vom 06.06.1982

#### Evren: Wir müssen die Atombombe haben

Bei einem Besuch in einem Istanbul Gymnasium sagte Evren folgendes:

*'Was macht es, wenn dein Feind weiterentwickelte Waffen besitzt als du? In diesem Fall brauchst du auch stärker ee Waffen. Heute gibt es Länder, die die Atombombe besitzen. Ist es nicht notwendig, in diesem Fall auch selbst die A-Bombe zu besitzen? Ist es möglich, den Krieg in der Welt zu stoppen? Wenn nicht, sollte man nicht genügend starke Waffen haben, um den Krieg zu gewinnen? Was machst du, wenn man dich ohrfeigt? Um dich zu verteidigen, antwortest du selbstverständlich mit einer Ohrfeige.'*

Hürriyet vom 08.06.1982

#### Behauptungen über Fraktionsbildung in der Beratenden Versammlung werden untersucht

Eine Gruppe, die sich liberale Kemalisten nennt, und die mehrheitlich in der Verfassungskommission arbeiten, wurde zum Präsidenten der Beratenden Versammlung gerufen, um über die Behauptung einer Fraktionsbildung befragt zu werden.

Cumhuriyet vom 11.06.1982

#### Zensur bei 3088 Schriften im Gefängnis

Das Hineinbringen und Verteilen von 3088 Schriften in die Gefängnisse ist vom Ministerialrat verboten worden. In der Begründung des Justizministeriums an die Staatsabwaltschaft heißt es:

*'Die gegenwärtige Strafverfolgung dient dazu, daß die straffällig Gewordenen während des Gefängnisaufenthaltes nach einiger Zeit und dem Durchlaufen verschiedener Phasen resozialisiert werden. Die Schriften, die nicht auf der Liste aufgeführt sind, sollen dazu dienen, daß die Gefangenen sich weiterbilden und informieren.'* Beispiele für verbotene Schriften sind:

Die Türkei im 20. Jahrhundert, Mahir Cayan, Wem dient die CHP?, Schallplatte von Cem Karaca zum 1. Mai, Der Cayan-Prozeß, Der dialektische Materialismus, Staat und Revolution, Bücher, die hinter dem 'eisernen Vorhang' erschienen sind, Grammatik (Grundschule 3. Klasse), Armenierfrage, Gedichte von Nazim Hikmet, Newsweek, Time, The Children of this World, LP von Zülfi Livaneli und diverse Titel der Sex-Literatur.

Hürriyet vom 16.06.1982

#### 2000 Richter haben den Dienst quittiert

Von den 6500 Richtern und Staatsanwälten in der Türkei haben 2000 ihren Dienst quittiert, bzw. sind in den Ruhestand getreten. Unterrichtete Kreise vermuten, daß der Grund darin zu suchen ist, daß der oberste Rat für Richter und Staatsanwälte (früher selbständig, t.i) zu einem untergeordneten Gremium des Justizministeriums geworden ist.

## BRD

Hürriyet vom 16.6.82

#### Für die Neo-Nazis, die Asylantenlager bombardiert haben, wurde lebenslänglich Gefängnis beantragt

Für Sybille Vorderbrügge und Raymund Hörnle wurde lebenslange Haft beantragt. Für Manfred Röder forderte der Staatsanwalt 12 Jahre und für Heinz Colditz 7 Jahre. Die Angeklagten hatten Asylantenlager bombardiert, wobei in Hamburg 2 Vietnamesen ums Leben gekommen waren.

Hürriyet vom 16.6.82

#### Ein Türke wurde in einer Telefonzelle von hinten niedergestochen

Ein 32-jähriger Türke wurde in Frankfurt-Bornheim in einer Telefonzelle von hinten niedergestochen. Nachdem er sich das 8,5 cm lange Messer selbst herausgezogen hatte, wurde er von Passanten ins Krankenhaus gebracht. Er wurde vor dem sicheren Tod bewahrt.

Während die Polizei feststellt, daß hinter dem Ereignis Rauschgiftschmuggel oder ein anderer Grund stehen würde, sagt der Vorsitzende des Komitees „Schluß mit der Ausländerfeindlichkeit“, Detlef Lüders, daß eine hohe Wahrscheinlichkeit bestehe, daß der Türke von Ausländerfeinden niedergestochen wurde.

Hürriyet vom 11.6.82

#### In Baden-Württemberg wird die den Asylanten gezahlte Sozialhilfe gekürzt

Nach einer Erklärung des Sozialamtes in Stuttgart wird die Sozialhilfe für die Asylanten in Baden-Württemberg mit hoher Wahrscheinlichkeit im nächsten Monat gekürzt werden. Aufgrund des großen Anstiegs der Asylantenzahl werde die Sozialhilfe gekürzt, um die Zahl der Asylanten zu verringern. Auf diesem Wege werde verhindert, daß noch mehr Asylanten nach Baden-Württemberg kämen.

Tercüman vom 10.6.82

#### Regierung und Opposition konnten sich nicht über das neue Asylgesetz einigen

Die Entscheidung über das Asylgesetz wurde auf den Juni vertagt. Bis dahin wollen die Ländervertreter Vorschläge für die Verteilung von Asylanten auf die einzelnen Bundesländer erarbeiten. Weitere Streitpunkte sind die Frage, welche Behörde die Asylanträge zuerst überprüft und die Widerspruchsmöglichkeiten bei Ablehnung des Asylantrages.

Tercüman vom 9.6.82

**Die Frist für 14 Leute, die ins Ausland geflüchtet sind, ging gestern Abend zu Ende**

Die Frist für Kemal Burkay und 13 weitere Leute für die Rückkehr in die Heimat ging gestern Abend um 17 Uhr zu Ende. Die 14 Leute, unter denen sich auch Führer der DISK befinden, kamen dem Aufruf „Kehr in die Heimat zurück“ nicht nach. Es wurde mitgeteilt, daß die Arbeiten zur Entziehung der Staatsbürgerschaft und zur Beschlagnahme des Vermögens durch die Staatskasse weitergingen.

Tercüman vom 8.6.82

**Ausländerfeindlichkeit**  
(Kommentar von Zafer Atay)

Rassismus ist ein Verbrechen an der Menschheit. Rassismus ist das schlimmste Etikett, daß einem Land, einer Gesellschaft angeheftet werden kann. An diesem Punkt nimmt Deutschland sicherlich eine Sonderstellung ein. Der Krieg, den 1930 ein rassistisch Besessener mit Namen Adolf Hitler begann, endete 1945 von den vereisten Steppen Rußlands bis zu dem glühenden Sand Lybiens, von Skandinavien bis zu den Zentren Europas mit 50 Millionen Toten. Natürlich hat Deutschland die Verantwortung für die Verrücktheiten von Hitler, der mit der Parole „Alle außer den Deutschen sind minderwertige Menschen“ auftrat, auf das Schwerste bezahlt. Millionen Menschen starben, Städte wurden dem Erdboden gleichgemacht, Deutschland wurde besetzt und geteilt.

Man dachte, daß in Deutschland von Ausländerfeindlichkeit keine Rede sein könne. Leider täuschten sich die Deutschen. In den letzten 5 Jahren erfaßte die Deutschen die Krankheit von Ausländer- bzw. Türkenfeindlichkeit. Schließlich hat Semra sich inmitten von Hamburg in Brand gesteckt, um die Ausländerfeindlichkeit zu verurteilen. Die Flammen von Semra haben die wahren Gesichter von vielen Personen erhellt und viele zur Vernunft gebracht. Außenminister Genscher und Bundeskanzler Schmidt haben zum ersten Mal erklärt, daß sie sich ernsthaft mit der Ausländerfeindlichkeit auseinandersetzen wollen. Ob diese Worte sich bewahrheiten, sehen wir bald.

## Menschenrechte

### a) HINRICHTUNGEN

Bis zum 18.06.1982 wurden 16 Todesstrafen vollstreckt (davon 11 gegen Linke, 4 Rechte, 1 Krimineller).

Anm.: Die türkische Presse berichtete am 12.06.82 von der Veröffentlichung des Beschlusses zur Vollstreckung der Todesstrafe an Sahabattin Ovali im Amtsblatt. In der Regel bedeutet diese Bestätigung durch den Nationalen Sicherheitsrat auch die Hinrichtung, die aber an den folgenden Tagen nicht in der türkischen Presse zu lesen war. Wir gehen daher weiterhin von 16 vollstreckten Todesurteilen aus, da z.B. auch das durch die Beratende Versammlung bestätigte Todesurteil gegen Dudu Gül bislang nicht vollstreckt worden ist (t.i.).

### b) TODESSTRAFEN

04.06.82 M. Onur Miman in Konya  
09.06.82 Ali Tuncer in Bursa

Bis zum 18.06.1982 wurden vor den Gerichten der Türkei 142 Todesstrafen verhängt.

Hürriyet vom 05.06.1982

**Die Beratende Versammlung bestätigte ein Todesurteil**

Die Beratende Versammlung hat den Gesetzesentwurf zur Vollstreckung des Todesurteiles an Sahabettin Ovali verabschiedet. S. Ovali war 1977 in Balikesir zum Tode verurteilt worden, weil er aus Blutrache Naci Sahin umgebracht hatte.

Hürriyet vom 11.06.1982

**Die Beratende Versammlung bestätigte das Todesurteil eines Gefangenen**

Ohne Beratung verabschiedete gestern die Beratende Versammlung das Todesurteil gegen Adnan Kavakli. Adnan Kavakli hatte im Jahre 1976 ein Kind in einen entlegenen Stadtteil gelockt, es vergewaltigt und dann den Kopf mit einem Metzgermesser abgeschnitten. Der Täter hatte sein Verbrechen vor dem Strafgericht in Tokat eingestanden.

Cumhuriyet vom 13.06.1982

**Das Ministerpräsidium zog 4 Todesurteile aus dem Nationalen Sicherheitsrat zurück.**

Der Gesetzesentwurf zur Hinrichtung von Ramazan Yukarigöz, Erdogan Yazgan, Ömer Yazgan und Ahmet Kambur, die den Goldschmied in Akyazi überfallen haben sollen, wurde durch das Ministerpräsidium wieder zurückgezogen. Die Anwälte der linken Angeklagten hatten eine neue Überprüfung des Falles gefordert.

### c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

28.05.82	37	Linke	in Erzurum
29.05.82	259	Linke	in Erzincan
29.05.82	22	Linke	in Erzincan
12.06.82	123	Linke	in Diyarbakir

Vom 12.09.1980 bis zum 18.06.1982 wurden vor den Militärgerichten der Türkei insgesamt 4.495 Anträge auf Todesstrafe gestellt (davon 567 gegen Rechte).

### d) PROZESSE

Hürriyet vom 29.05.1982

**Gegen den ehemaligen Bürgermeister von Fatsa, Schneider Fikri, wird die Todesstrafe gefordert.**

Die militärische Staatsanwaltschaft bei der Kriegsverwaltungskommandantur der 3. Armee in Erzincan hat gegen 691 Angehörige der Organisation Dev-Yol aus Fatsa und 259 Personen der gleichen Organisation aus Giresun einen Prozeß eröffnet. Von den Angeklagten aus Fatsa erwartet 259 Personen die Todesstrafe, während es in Giresun 22 sind. Unter den unter Todesstrafe angeklagten Personen ist auch der ehemalige Bürgermeister der Stadt Fatsa, Schneider Fikri Sönmez.

Cumhuriyet vom 02.06.1982

Ein Anwalt, der Vorfall auslöste, wird in keine Verhandlung mehr hineingelassen

Im Prozeß gegen die Organisation TKP/ML TIKKO warf der Anwalt Hasan Girit der Richterbank vor, daß sie sich so verhalte, als ob die Schuld der Angeklagten schon erwiesen sei. Der Militärstaatsanwalt meldete sich daraufhin zu Wort und meinte, daß damit das Gericht beleidigt worden sei. Das Gericht beschloß daraufhin eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Anwalt bei der Kriegsrrechtskommandantur einzulegen. Außerdem wurde dem Anwalt die Anwesenheit in allen Verhandlungen dieses Prozesses untersagt, da er zuvor schon einmal des Saales verwiesen worden war.

Cumhuriyet vom 03.06.1982

#### Der MLSPB-Prozeß nach den Protokollen

Im Prozeß gegen die ungesetzliche Organisation MLSPB, der vorgestern im Verhandlungssaal des Militärgefängnisses von Metris fortgeführt wurde, machten die Angeklagten widersprüchliche Aussagen zu den Haftbedingungen. Während ein Angeklagter die Repressalien beschrieb, denen die Gefangenen im Militärgefängnis Metris ausgesetzt sind, beteuerte ein anderer Gefangener, daß sie unter menschlichen Bedingungen inhaftiert seien. Der Angeklagte Hasan Sensoy sagte:

*Als Gefangene leben wir unter unmenschlichen Bedingungen. Seit 6 Monaten können wir nicht mit unseren Verteidigern reden. Wir werden nicht zu unseren Besuchern geführt. Die Kranken werden nicht zur Untersuchung und Behandlung gebracht. Außerdem wurde unsere Teilnahme am Verfahren bei der An- und Abfahrt behindert.*

*Des weiteren wurden 8 Tage lang, angefangen vom 14.05.1982 alle Gefangenen bei den morgendlichen und abendlichen Zählungen, Fäusten und Füßen geschlagen. Die Spuren der Schläge kann man an allen Gefangenen feststellen.*

*Damit diese Situation den betroffenen Stellen mitgeteilt wird, befinden wir uns seit 11 Tagen im Hungerstreik.*

Der Angeklagte Tuncay Celik überreichte ein Schreiben, das von 11 Mitgefangenen unterzeichnet war. Hierin heißt es:

*Wir sind Leute, die in unabhängigen Zellen einsitzen wollen. Die Gefangenen aus den politischen Zellen haben behauptet, daß sie gezwungen worden sind, einige Urkunden zu unterzeichnen. Wir glauben an die Neutralität der Anklage und des Gerichtes. Wir verhalten uns entsprechend den Anweisungen der Leitung. Wir bekommen Besuch und können uns mit den Anwälten unterhalten. Für uns gibt es keinen anderen Grund als Krankheit, um nicht an den Verhandlungen teilzunehmen. Wir haben erfahren, daß in einigen Prozessen nur eine bestimmte Anzahl von Angeklagten zu den Verfahren gelassen wird. Wir bitten darum zu allen Verhandlungen zu kommen.*

Cumhuriyet vom 04.06.82

#### Den Mord an Tekiner schlug der flüchtige Ömer Ay vor

Im Prozeß wegen des Mordes an dem Provinzvorsitzenden der CHP aus Nevşehir, Mehmet Zekin Tekiner, der am 17.06.80 ermordet worden war, wurde nun das Urteil mit seiner Begründung verkündet. In dem Urteil heißt es u.a., daß der Vorschlag für den Mord von dem in der Bundesrepublik immer noch flüchtigen Ömer Ay gemacht wurde. Außerdem habe sich der Täter M. Onur Miman nach seiner Flucht aus dem Gefängnis bei dem Vorsitzenden der Idealistenvereins versteckt gehalten.

Für den Mord an Tekiner wurde Mehmet Onur Miman vor dem Kriegsgericht in Konya zum Tode verurteilt, während die weiteren Angeklagten Mehmet Duran Bici und Mustafa Konukseven freigesprochen wurden.

Tercüman vom 06.06.1982

Hicabi Kocyigit wurde zu 5 Jahren und 4 Monaten Haft verurteilt

Hicabi Kocyigit, dem vorgeworfen wird, durch Falschaussage den Prozeß gegen die MHP beeinflußt zu haben und der gleichzeitig behauptet ein Mitarbeiter des Geheimdienstes MIT zu sein, wurde vor der 1. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara zu einer Haftstrafe von 5 Jahren und 4 Monaten verurteilt.

Hürriyet vom 06.06.1982

Die Todesurteile gegen 5 Angeklagte von Dev-Yol wurden in lebenslängliche Haft verwandelt

Im Prozeß gegen 16 Angehörige der Organisation Dev-Yol vor dem Kriegsgericht in Gölcük wurden 5 Angeklagte zur Todesstrafe verurteilt. Später wurden die Angeklagten Cemal Taskan, Talat Varol, Turan Gökce, Ahmet Memis und Atilla Yerilköy zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilt. In dem Prozeß wurden zwei Angeklagte freigesprochen und 9 Angeklagte erhielten Haftstrafen zwischen 10 Monaten und 16 Jahren.

Cumhuriyet vom 05.06.1982

Das Urteil im TOB-DER Prozeß wurde immer noch nicht zur Revision geschickt

Das Urteil im TOB-DER Prozeß vom 11.12.81, nach dem die Organisation aufgelöst und führende Mitglieder zu verschiedenen Haftstrafen verurteilt wurden, ist noch nicht zum militärischen Revisionsgericht gesandt worden, da die Zustellung an einige Angeklagte sich herausgezögert hat.

Tercüman vom 10.06.1982

Freilassungsgesuch für Türkes abgelehnt

Der Prozeß gegen die MHP und die Idealistenvereinigungen wurde gestern fortgesetzt. Am Nachmittag wurde beschlossen, das Verfahren gegen Alpaslan Bayir und 5 Freunde sowie gegen 17 Angeklagte wegen der Vorfälle in Akdere mit dem Hauptverfahren zu verbinden. Des weiteren wurde über das Freilassungsgesuch für Alpaslan Türkes und andere Angeklagte befunden. Während das Entlassungsgesuch für Türkes abgelehnt wurde, wurden 10 Angeklagte auf freien Fuß gesetzt. Danach wurde mit der Durchsicht der gefundenen Beweisstücke fortgefahren. Der Prozeß wurde auf den 10. Juni vertagt.

Cumhuriyet vom 11.06.1982

Im TKP-Verfahren von Ankara wurden bisher 35 Angeklagten freigelassen

Im Prozeß gegen die TKP in Ankara mit 210 Angeklagten, von denen 168 inhaftiert waren, sind bisher 35 Angeklagte wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Der Prozeß wird vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara durchgeführt.

Cumhuriyet vom 08.06.1982

#### Im MHP-Prozeß werden heute die Belege verlesen

Alparslan Türkeş, der vor 5 Tagen wegen einer Herzbeschwerde ins Krankenhaus eingeliefert wurde, ist gestern wieder entlassen worden. Nachdem das Gericht in dem heutigen Verfahren über die Freilassungsgesuche entschieden hat, kann man daran gehen, die Urkunden und Belege aus den Akten zu verlesen. Bei der Verlesung von geheimen und streng geheimen Unterlagen kann das Gericht auch nicht-öffentlich tagen lassen. Die Unterlagen sind in insgesamt 140 Akten zusammengefaßt. Das Verlesen dieser Akte dürfte ein ganzes Jahr in Anspruch nehmen.

Cumhuriyet vom 08.06.1982

#### Arbeiter angeklagt

Insgesamt 85 Beschäftigte der Firma SASA, die der Sabanci Holding angeschlossen ist, werden in Adana wegen illegalen Streiks angeklagt. Die Staatsanwaltschaft fordert für die Arbeiter Strafen von 2,5 Monaten Haft. Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung war die Entlassung von 80 Arbeitern gewesen. Deshalb war die Belegschaft am 4.9.80 in den Ausstand getreten. Während der Auseinandersetzungen wurden an die 1000 Arbeiter verhaftet und Verfahren gegen 110 von ihnen eingeleitet. Die Arbeiter gehören der Gewerkschaft Petrol-Is an.

Hürriyet vom 11.06.1982

Ein Angeklagter der sagte, daß ihn die türkischen Gerichte nicht verurteilen können, wurde zu 4,5 Jahren Haft verurteilt

Im Prozeß gegen die kurdische Arbeiterpartei PKK in Erzurum wurde der Angeklagte Hasret Kus zu 4,5 Jahren Haft verurteilt, weil er durch den Ausspruch: 'Mich kann kein türkisches Gericht verurteilen,' die ideelle Persönlichkeit des Gerichtes beleidigt hat.

Cumhuriyet vom 15.06.1982

#### 5 Dev-Yol Militante wurde zu verschiedenen Gefängnisstrafen verurteilt

Vor der 2. Kammer des Kriegesgerichtes in Ankara ging der Prozeß gegen 5 Angehörige der ungesetzlichen Organisation Dev-Yol zu Ende. Wegen Mitgliedschaft in der Organisation wurden Ali Kökten, Mustafa Yaz und Haluk Yilmaz zu je 5 Jahren Haft verurteilt. Aufgrund seines Alters wurde die Strafe für Hüseyin Avni Mihci auf 3 Jahre, 4 Monate reduziert. Die Angeklagte Filiz Bakiskan wurde wegen guter Führung mit einer Strafmilderung um ein Sechstel bedacht und erhielt eine Strafe von 4 Jahren und 2 Monaten.

Cumhuriyet vom 16.06.1982

#### Für den ehemaligen Vorsitzenden der TMMOB und 15 Freunde werden bis zu 4 Jahren Haft gefordert

Für den ehemaligen Vorsitzenden der Architekten- und Ingenieurkammer der Türkei (TMMOB), Teoman Öztürk und 15 Funktionäre der Kammer werden wegen 5 verschiedener Vergehen bis zu 4 Jahren Haft gefordert. In der Anklageschrift der Militärstaatsanwaltschaft von Ankara heißt es: 'Schwächung der nationalen Gefühle, bzw. Propaganda zu seiner Beseitigung, Lob von Straftaten und Leitung eines Vereins, der das Volk in gefähr-

licher Weise zu Haß aufrührt, bzw. Aufwiegelung gegen die Streikkräfte.'

Gegen Murat Günrüküoğlu und Olcay Altınday werden laut § 312 des türkischen Strafgesetzes zwischen 3 Monaten und 1 Jahr Haft gefordert. Für die anderen Angeklagten wird nach § 142, Abs. 3,5 eine Haftstrafe von 1 bis zu 4 Jahren gefordert. Die Namen der Angeklagten sind folgende:

Celal Besiktepe, Arif Delikanlı, Hüseyin Ayaz, Tuncer Güvensoy, Ali Fuat Atalay, Mehmet Pacacı, Hasan Colak, Mustafa Atmaca, Ethem Akcelik, Faruk Akinbingöl, Gürkan Can, Osman Dogan und Ali Acan. Alle Gefangenen befinden sich derzeit auf freiem Fuß.

Cumhuriyet vom 16.06.1982

#### Der Freispruch gegen 2 ehemalige Parlamentarier wurde revidiert

Die 9. Kammer des Revisionsgerichtes hat die Freisprüche gegen den ehemaligen Abgeordneten der AP aus Kocaeli, Adem Ali Sarioglu, und den ehemaligen Abgeordneten der CHP aus Izmir, Akin Simav, denen vorgeworfen worden war, die Regierung durch Publikationen beleidigt zu haben, wurden aufgehoben. Die Verfahren wurden an die 4. Kammer des Strafgerichtes in Ankara zurückverwiesen. Adem Ali Sarioglu hatte die CHP-Regierung und Akin Simav die Demirel-Regierung beleidigt.

#### e) FESTNAHMEN

27.05.82	30 Linke	in Ankara
28.05.82	49 Linke	in Adana
28.05.82	4 Rechte	in Adana
28.05.82	14 Separatisten	in Adana
28.05.82	81 unb.Ausr.	in Adana
28.05.82	27 Waffenbesitz	in Adana
02.06.82	12 Linke	in Istanbul
10.06.82	10 Linke	in Istanbul
12.06.82	30 Linke	in Istanbul
13.06.82	1 Linker	in Urfa

Vom 27.05.82 bis zum 18.06.1982 wurden bei wenigstens 11 Operationen mindestens 258 Personen festgenommen.

Hürriyet vom 15.06.82

#### Aus dem Militärgefängnis in Elazig sind 13 politische Gefangene geflohen

Fünf zum Tode verurteilte und 8 unter Todesstrafe angeklagte Angehörige der Organisation Dev-Yol sind gemeinsam aus dem Militärgefängnis in Elazig geflohen. Wie es heißt, gelang die Flucht durch einen Tunnel. Während drei der Geflohenen nach kurzer Zeit wieder gefaßt werden konnten, konnte auch mit scharfer Kontrolle in einem Radius von 10 Kilometern um die Stadt die anderen Geflohenen nicht wieder gefangen werden.

#### g) ERSCHOSSENE

04.06.82	1 Dev-Sol Anhänger	in Istanbul
09.06.82	Ali Cakir (Leutnant)	in Urfa

Bis zum 18.06.1982 wurden in der Türkei nach offiziellen Pressemeldungen insgesamt 664 Menschen erschossen.

#### h) FOLTER

Cumhuriyet vom 05.06.1982

#### Der TKP-Prozeß von Ankara

Im TKP-Prozeß von Ankara wurde mit der Befragung der Angeklagten fortgefahren. In der Verhandlung vom 28.05.82 sagte der Angeklagte Ahmet Oktay Tugcu u.a. folgendes:

*'Man wollte, daß ich die Mitgliedschaft in der TKP zu gebe. Deshalb hat man mich 17 Tage lang gefoltert, in der Weise, wie sie von den anderen schon beschrieben worden ist. Man steckte mich in einen Gummireifen und schlug mich mit Schlagstöcken. Nach jeder Folter wurde ich in der Zelle an den Händen in Ringe an der Wand festgebunden. Dadurch gab es für mich auch keine Erholung. Da ich das nicht ausgehalten habe, habe ich die vorbereitete Aussage unterschrieben.'*

Der Angeklagte Ali Cetin sagte u.a.:

*'Da ich die Anschuldigungen nicht zugab, drohte man, meine Mutter und Schwiegermutter herzuholen. Zu Hause hat man erzählt, daß die Tochter wegen Mordes unter Todesstrafe angeklagt sei. 2 Tage darauf verstarb meine Mutter.'*

Cumhuriyet vom 07.06.1982

Gegen den Polizisten, der Nasuh Mitap gefoltert haben soll, wurde verhandelt

Gegen den Polizeibeamten Bekir Pullu wurde ein Verfahren eröffnet, weil er die Angeklagten Nasuh Mitap und Oguzhan Müftüoğlu in der Haft gefoltert haben soll. In der Verhandlung wurden die Zeugen gehört. Der Anwalt Mehdi Bektas sagte:

*'Ich wurde von dem Anwalt Ibrahim Tezan, der Oguzhan Müftüoğlu vertritt, eines Tages gefragt, wer ein gewisser Bekir sein könne, von dem sein Mandant häufig spreche. Ich antwortete ihm, daß es wohl Bekir Pullu sei. Das ist alles, was ich über den Vorfall weiß.'*

Der Anwalt Erol Aktakaya wurde als Verteidiger von Bekir Pullu zugelassen. Danach wurde der Zeuge Mehmet Ali Yilmaz vernommen. Er sagte u.a. folgendes:

*'Ich wurde vor Nasuh Mitap verhaftet. Einer derjenigen, die mich verhafteten, war Bekir Pullu. Einige Zeit nach meiner Festnahme wurde ich durch Bekir Pullu aus meiner Zelle geholt. Er verband mir die Augen. Ich wurde zu dem Ort gebracht, wo Nasuh Mitap war. Ich kenne ihn durch gemeinsame Aktivitäten seit langer Zeit. Obwohl meine Augen verbunden waren, konnte ich an der Stimme erkennen, daß Nasuh aufgehängt war. Unter der Binde her habe ich es auch gesehen. Einmal hat Bekir Pullu den anderen Anwesenden befohlen: 'Dreh. Dreh schnell.' Dieses Drehen bezog sich auf Stromstöße. In diesem Augenblick schrie Nasuh Mitap auf. Ich stellte fest, daß er gefoltert wurde. Ich habe Bekir Pullu an seiner Stimme erkannt, weil er zu denjenigen gehörte, die mich festnahmen. Ich habe Nasuh Mitap auch auf dem Wege zur Toilette gesehen. Seine Situation war nicht gut.'*

Der Angeklagte wurde nach den Zeugenaussagen zu einer Stellungnahme gebeten. Er sagte, daß er die Äußerungen nicht akzeptieren könne. Er selber habe sich während der vorläufigen Haft des Gefangenen am meisten um ihn gekümmert und sei mit ihm in engem Kontakt gewesen. Der Gefangene habe nach Dingen gefragt, die er von außerhalb habe besorgen lassen. Deswegen sei an Folterungen nicht zu denken. Der Verteidiger von Bekir Pullu sagte, daß der Zeuge und der angeblich Geschädigte aus der gleichen Fraktion stammten und deshalb der Aussage kein Glaube zu schenken sei. Am Ende des Prozesses wurde beschlossen, die medizinischen Unterlagen aus der medizinischen Fakultät in Ankara holen zu lassen.

Cumhuriyet vom 10.06.1982

#### Kriegsgericht richtet Beschwerde an Kriegsrchtskommandantur

Da einige der Angeklagten im Prozeß von 'Yeni Celtek THKP-C Dev-Yol' Foltervorwürfe erhoben hatten, beschloß das Kriegsgericht von Amasya, das der 3. Armee angeschlossen ist, eine Beschwerde an die Kriegsrchtskommandantur in Erzincan zu richten. In dem Beschluß heißt es u.a.:

*'Bis zum heutigen Tage habe einige der Angeklagte Schreiben beim Gericht eingereicht, in denen sie sich über Folterungen beschwerten. Die Beschwerdebriefe sollen zusammen mit den Attesten des Militärkrankenhauses in Amasya der Kriegsrchtskommandantur der 3. Armee übersandt werden. Das Gericht beschloß einstimmig, diese Beschwerde an die Kriegsrchtskommandantur zu richten.'*

Cumhuriyet vom 08.06.1982

#### Der TKP-Prozeß von Adana nach den Protokollen

Einer der Angeklagten im TKP-Prozeß von Ankara (die Angabe der Überschrift ist auch in der Zeitung falsch, t.ä.), Ali Altinkanat, sagte über die Dauer seiner Inhaftierung bei der Polizei:

*'Um die Namen von Vereinsmitgliedern preiszugeben, wurde ich zur Folter gebracht. Vier Leute warfen sich auf mich. Sie drohten, mein Geschlechtsorgan mit dem Messer abzuschneiden. Danach bekam ich Stromstöße. Dadurch wurde ich auf einem Ohr gehörlos. Mit 4 gebrochenen Zähnen und einem verletzten Ohr wurde ich in die Zelle 31 gebracht. Dies können Sedat Satilmis, Ziya Cinar, Kazim Ergun bezeugen. Während der 23 Tage meines Aufenthaltes in der Wache habe ich Tag und Nacht die Schreie von Frauen und Männern gehört. Am 2. Tag meiner Einlieferung bei DAL wurden mir Erol Erkan und Taner Savasan gegenübergestellt, die mich über diesen Ort aufklären sollten. Sie haben die dort üblichen Folterungen erzählt.'*

Der Angeklagte Osman Sen sagte aus, daß er bei den Verhören gefoltert worden sei.

*'Sie wollten, daß ich von meiner gewerkschaftlichen Tätigkeit berichte. Ich habe ihnen erzählt, daß ich 1978 aus der Gewerkschaft Hurb-Is ausgeschieden und in die Gewerkschaft Aster-Is eingetreten bin. Daraufhin sagten sie, daß ich einer Gewerkschaft der DISK angehöre und deswegen auch ein Mitglied der TKP sei.'*

Cumhuriyet vom 02.06.1982

#### Zwei Polizisten freigesprochen

Die Polizeibeamten Selim Sahin und Neset Isildak, die vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara wegen Folter an der Gefangenen Meral Bekar zu verantworten haben, sind von diesem Vorwurf freigesprochen worden, da nicht genügend Beweismaterial zusammengetragen werden konnte.

TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜR-  
KEIHILFE, c/o Michael Helweg, Postfach 18 01 80,  
4800 Bielefeld 18

Postvertriebsstück

Gebühr bezahlt

LIEBE LESER,

SIE ERHALTEN DEN ERSTEN IN BIELEFELD HERGESTELLTEN INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜR-  
KEIHILFE. DURCH DIE UMSTELLUNG BEDINGT LIEGT EIN ZEITRAUM VON 3 WOCHEN ZWISCHEN DEN  
LETZTEN 2 AUSGABEN. IN ZUKUNFT ERSCHEINT DER INFO DIENST WIE GEWOHNT 14 - TÄGIG.  
ENTSCHULDIGEN SIE AUCH DIE NOCH RELATIV HOHE ANZAHL VON DRUCKFEHLERN, DIE AUF DEN  
NOCH UNGEWOHNTEN UMGANG MIT DER TECHNIK ZURÜCKZUFÜHREN IST. EINE AUSFÜHRLICHE  
DARSTELLUNG ALLER NEUERUNGEN LIEGT MIT GETRENNTEM SCHREIBEN BEI.

## 'Die besondere Seite'

Demokrat Türkiye, Juni 1982

Befehl des Kriegsrechtskommandanten an den Staatsan-  
walt: 'Nehmt die Verantwortlichen für die Folterungen  
nicht fest.'

Der Kriegsrechtskommandeur für die Provinzen Elazığ,  
Malatya, Bingöl, Tunceli, Mus und Bitlis, Sabri Delic,  
hat beföhlen, daß die Verdächtigen für den Foltertod  
an Hasan Kilic wieder auf freien Fuß gesetzt werden.  
Hasan Kilic, ein vermutlicher Angehöriger von D.Halkin  
Birligi, wurde am 22.12.1980 in dem Hause seines Vaters  
festgenommen. Nach 5 Tagen wurde er bewußtlos in das  
Militärkrankenhaus in Elazığ eingeliefert. Hier verstarb  
er am 30.12.1980. Im Autopsiebericht des Militärkran-  
kenhauses heißt es: '...Versagung der Atmung und des  
Kreislaufes durch Schläge und ein schwerer Schock.'

Ein Verhör von Hasan Kilic hatte nach seiner Festnahme  
nicht stattgefunden. Angeblich sollte das Vorbereitung  
der Papiere schon 5 Tage gedauert haben. Die Aussagen  
der verdächtigten Polizisten sind nicht nur an diesem  
Punkt sehr widersprüchlich. Bei den Tatverdächtigen  
handelt es sich um den Kompaniechef bei der Gendar-  
merie in Tunceli, den Hauptmann Muammer Yazici,  
der Geheimdienstbeauftragte von Tunceli, Hauptmann  
Metin Balyemez und die Polizeibeamten Ahmet Malkoc  
und Nedim Kaynar. Hinzu kommen die Polizisten  
Mahir Celenk und Ümit Taskin.

In dem Schreiben des Kriegsrechtskommandanten heißt  
es, daß die Verdächtigten Personen sind, die Tag und  
Nacht für die Verhaftung der Verdächtigten beschäftigt  
sind. Außerdem sei nicht klar, daß sie den Gefangenen  
geschlagen hätten. Wenn solche Leute in der Zukunft  
weiter verhaftet würden, gingen die Beamten ihrer  
Pflicht nur passiv nach und die Aktionen gegen Terro-  
risten und Anarchisten könnten nicht mehr erfolgreich  
durchgeführt werden. Das Schreiben vom 18.01.1982  
endet mit der Aufforderung, die Verdächtigten freizu-  
lassen.

Demokrat Türkiye, Juni 1982

Ein Bravo dem Konsulat in Essen

In den letzten Tagen erhalten wir von unseren Lesern Be-  
schwerden per Brief und Telefon über die Bediensteten  
des Konsulats. Sie nehmen unseren Lesern gewaltsam ihre  
Zeitungen weg und bedrohen sie. Einige Bedienstete  
treiben die Angelegenheit noch weiter. Bei der Feststel-  
lung der Namen unserer Leser äußern sie primitive Be-  
drohungen wie: „Wenn ihr diese Zeitung weiter lest, be-  
zeigen wir euch in der Türkei bei Pascha Evren an. Dann  
werdet ihr sehen, was ihr davon habt.“ Besonders das  
Konsulat in Essen hat auf diesem Gebiet den Rekord ge-  
brochen.

Financial Times vom 4.6.82

Türkischer Hungerstreik

Ungefähr 2.000 politische Gefangene im Metris-Gefäng-  
nis von Istanbul sind in den Hungerstreik getreten, um  
gegen Mißhandlungen zu protestieren. Man glaubt, daß  
dies der umfangreichste Protest in einem Gefängnis ist  
seit der Übernahme der Macht durch die Militärs vor 20  
Monaten. Rechtsanwälte sagten, daß der Hungerstreik  
am 17. Mai begann.

Ungefähr 80 Angehörige von Hungerstreikenden reisten  
nach Ankara, um dem Büro von General Evren eine Pe-  
tition zu überreichen. Hierin zitieren sie die Aussage eines  
Inhaftierten, die dieser vor einem Militärgericht  
machte. Er berichtete von „unmenschlichen Bedingun-  
gen“.

Ca. 30 Verwandte der Inhaftierten wurden vor kurzem  
verhaftet, als sie die Straße außerhalb des Gefängnisses  
blockierten, um gegen das Verbot, ihre Angehörigen zu  
sehen, zu protestieren.

### IMPRESSUM

TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE

V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 18 01 80, 4800 Bielefeld 18

Einzelpreis: 1,50 DM

Abonnement: 6 Monate: 20,- DM, 1 Jahr: 40,- DM

Konto: Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30

Michael Helweg, Kreissparkasse Herford-Bünde, 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20

Der info dienst erscheint 14 - tägig